

Kurzanleitung Schellackpolitur

1) EINLASSEN

a) Vorher wurde rohes Holz mit Schleifpapier bis mind. 180 er Körnung geschliffen. Noch feiner brauchen Sie nicht schleifen. Das erledigt das Bimsmehl, das ja auch eine schleifende Wirkung hat.

b) Soll das Holz noch gefärbt werden, färbt man jetzt mit Wasserbeize.

c) Will man schon mit Schellack bearbeitete Möbel nur überarbeiten, entfällt das Einlassen und Porenfüllen. Gehen Sie gleich zu **3b**.

Sie nehmen den Schellack zum Porenfüllen und streichen die zu polierenden Fläche einmal mit einem Pinsel ein. Sie können das natürlich auch mit einem Ballen machen. Wichtig ist, das keine nassen Stellen stehen bleiben, sonst sind nachher Ränder zu sehen. Also beim Aufpinseln gleich mit einem Ballen hinterher den Überschuss abnehmen. Sie sehen jetzt den Ton, den das Holz auch mit der fertigen Schellackpolitur haben wird. Sieht es fleckig aus, liegt das in der Regel daran, das nicht aller alter Lack ab ist und dort der Schellack nicht eindringen kann. Normalerweise reicht hier ein erneutes leichte Schleifen und dann erneut einlassen. Über Nacht trocknen lassen.

2) PORENFÜLLEN

a) Da immer mehr Freunde der Schellackpolitur Schellack auch auf Weichholz aufbringen: Diese Nadelhölzer (Fichte, Kiefer, Lärche) haben im Gegensatz zu den Laubhölzern keine Poren, die Sie füllen müssen. Das Porenfüllen entfällt also.

b) Einen Ballen nur zum Porenfüllen bestimmen. Wenn das Leinen grob und unbenutzt ist, ist es hervorragend geeignet. Wegen des Bimsmehl scheuert es trotzdem nach einiger Zeit durch. Damit man nicht so oft einen neues Tuch nehmen muss, das Leinen, welches ja nur punktuell aufgedrückt wird, nach dem ersten Durchscheuern einfach etwas in seiner Position verschieben. Wenn man es geschickt macht, kann man so auf einem Tuch vier Stellen durchscheuern. Diesen Ballen in einem Glas aufbewahren mit der Kennzeichnung: Zum Porenfüllen.

Nur diesen Ballen zum Porenfüllen benutzen, da nur er immer mit Bimsmehl in Kontakt kommen soll. Sie wollen jetzt nur Schellack mit Bimsmehl in die Poren reiben. Den Ballen mit dem Schellack anfeuchten. Der aus der Schachtel entnommene Ballen ist total trocken. Daher braucht man beim ersten Füllen schon fast 30ml Schellack. Etwas Bimsmehl auf ein Schälchen geben, das Leinen vom Ballen nehmen und jetzt mit dem feuchten Baumwolltuch Bimsmehl auftunken. Leinen wieder überziehen. Man nimmt sich jetzt erst mal eine Fläche von ca. 40x40 cm vor und füllt diese so lange, bis der Ballen nicht mehr gut über die Fläche zu führen ist, da es zu trocken wird. Dann kann man erneut Schellack und Bimsmehl aufnehmen. Das kann man so oft machen, bis man meint, das die Poren zu sind. Man sollte das Werkstück so platzieren, das man auch sieht, wie sich die Poren nach und nach füllen und die Fläche immer glatter wird. Ja nach Holzart (z.B. bei Kirsche) kann das schnell gehen, oder länger dauern(z.B. Esche). Man füllt jetzt immer wieder ca. 5-10ml Schellack in den Ballen und taucht ihn evt. erneut ins Bimsmehl. Schauen Sie zwischen Leinen und Baumwolle. Ist dort weiterhin weißliches Bimsmehl zu sehen, brauchen Sie nur weiteren Schellack einspritzen. Beim Porenfüllen hören Sie die ganze Zeit über ein schleifendes Geräusch. Von schräg ins Licht betrachtet sehen Sie auch, das Sie ein Art feine Schmiere in das Holz reiben. Das ist das Bimsmehl, was natürlich auch immer eine schleifende Wirkung hat. Wenn Sie dieses Gemisch aus Bimsmehl und Schellack deutlich sehen, ist Ihr Ballen genau richtig, weder zu trocken noch zu naß. Feucht ist genau richtig. Sie können ruhig beliebig lang über eine Stelle reiben, bis die Poren zu sind und gehen dann zur nächsten Fläche von ca. 40 x40 cm.

Woran erkenne ich nun, das meine Poren zu sind? Wenn ich mit dem Ballen über eine Stelle gehe und ich im schrägen Licht sehe, das die Fläche glatt ist, ist an dieser Stelle für diese erste Porenfüllung erst mal genug Porenfüllung aufgetragen. Wenige Sekunden später sieht diese Stelle schon nicht mehr glatt aus, da sich der Alkohol verflüchtigt hat und die Stelle wieder nicht gefüllt aussieht. Aber es bringt jetzt nichts die Stelle weiterhin Poren zu füllen. Für heute ist genug eingerieben. Das ganze muss jetzt bis morgen nachsacken. Im Moment geht jetzt einfach nicht mehr in diese Poren. Immer das Bimsmehl zwischen Leinen und Baumwolle. Streuen Sie kein Bimsmehl

auf die Fläche, das wird schnell zu viel, mit folgendem, zeitaufwendigen Abschleifen am nächsten Tag. Auch wird das Bimsmehl nicht gründlich genug mit Schellack ummantelt und Sie haben nachher vielleicht weiße Stellen unter der Politur. Neue Erkenntnisse nach genauen Beobachtungen beim Porenfüllen:

Wenn man den Ballen in der Regel in kreisenden Bewegungen oder quer zur Maserung führt, sollte man, bevor man aufhört, kräftig den Ballen in Richtung der Maserung aufreiben, ruhig sogar aufpressen. Das bringt echt was, gerade bei größeren Poren. Der Inhalt der Poren sackt nach Verdunsten des Alkohols über Nacht wieder etwas zusammen.

Am nächsten und übernächsten Tag sollte man das Porenfüllen wiederholen, bei grobporigen Hölzern auch öfters. Mit 400er Schleifpapier sollte man die Fläche vorher nochmal glätten oder auch mit dem mitgesandten Schleifvlies.

3) DECKPOLITUR

a) komplett neuer Aufbau eine Politur:

Einen Ballen nur für die Deckpolitur nehmen. In einem separaten Glas aufbewahren. Kein Bimsmehl verwenden. Der Ballen darf bei dem ersten Deckpoliturauftrag ruhig noch etwas feuchter sein, da Sie ja noch keinen aufgetragenen Schellack abreiben können. Bei einem neuen Ballen eher 2x (10ml Schellack + 2 Tröpfchen Öl, damit man mit dem Schellack nicht auf der Fläche kleben bleibt), er ist ja noch ganz trocken. Bei einem feuchten Ballen vom Vortag nur 1x (10ml + 2 Tropfen Öl) nehmen. Mit jeweils einer Ballenfüllung eine etwa 40x40cm große Fläche bearbeiten. Wegen der hauchdünnen Aufträge gibt es keine Übergänge. Man kann größere Flächen, z.B. 120x40 cm aber auch erst mal komplett mit einer Ballenfüllung bearbeiten und geht dann auch mit den beiden folgenden Ballen über die ganze Fläche. Bis ich dann nämlich wieder beim Polieren über die gleiche Stelle komme, kann diese schon länger trocknen, was die Gefahr des Abreibens des schon aufgetragenen Schellackes mindert. Da viele Polierer kleine Fläche bearbeiten (Gitarre) kann es auch von Vorteil sein, mit einem kleineren Ballen zu arbeiten, also z.B. mit der halben Größe und Gewicht. Dann nimmt man natürlich nur 5ml Schellack und einen Tropfen Öl.

Wenn der Ballen schön über die Fläche gleitet und Sie eine Wolkenbildung sehen, die durch die Verdunstung des Alkohols im Öl entsteht, dann polieren Sie richtig.

Ist er trocken, das ist er spätestens dann, wenn Sie merken, das er nicht mehr so schön gleitet, vielleicht sogar kurz stockt, dann beenden Sie die Politur dieses Abschnittes. Sie füllen den Ballen wieder mit 10 ml Schellack und 2 Tropfen Öl und bearbeiten die nächste Fläche. Über Nacht trocknen lassen.

Die weiteren Deckpolituren sind jetzt die **schwierigeren** aber auch die **entscheidenden**: Der Ballen darf nicht mehr zu feucht sein. Nur die maximale Menge von 10ml nehmen und 2 Tropfen Öl. Damit etwa 40x40 cm bearbeiten, bis der Ballen trocken ist. Eine bearbeitete Fläche immer wieder über Nacht trocknen lassen. Wir tragen in der Regel an drei aufeinander folgenden Tagen jeweils auf jede Fläche einen Ballen auf. Man kann zur Sicherheit auch erst mal 5ml Schellack und einen Tropfen Öl nehmen. Vielleicht ist der Ballen vom Vortag gar nicht so trocken auspoliert und ist mit den 10ml dann nass. Ich glaube, hier passieren die meisten Fehler: Der Ballen ist zu feucht. Dann lieber warten, bis ein Teil des Alkohols verdunstet ist, oder den Ballen auf irgendeiner Ersatzfläche, z.B. innen etwas trockener reiben.

Polieren Sie ein größeres Möbelteil mit mehreren Seiten, können Sie wie folgt vorgehen: Morgens rechte Seite und Vorderseite, abends die linke Seite. Die Schellackpolitur wird ja so dünn aufgetragen, das Sie bereits nach wenigen Minuten darauf fassen können, ohne kleben zu bleiben oder Abdrücke zu hinterlassen. Aber alles das funktioniert nur, wenn die Schellackpolitur in der Konzentration vorliegt, wie ich das immer wieder sage. Mit einer zu stark konzentrierten Schellackpolitur gibt es nur Mißerfolge.

3 b) Will man eine bereits vor langer Zeit polierte Fläche überarbeiten, kann man mit dem 400er Schleifpapier sehr gut Schmutz und Unebenheiten beseitigen und anschließend gleich Deckpolieren. Manchmal ist aber auch fettiges (Handschweiß) oder etwas von nicht trocknenden Ölen, von Putzmitteln oder falschen Möbelpolituren auf der Oberfläche, so das es sein kann, das der

Schellack sich an einigen Stellen oder sogar komplett gar nicht auftragen lässt. Dann kann man mit Alkohol die Fläche abreiben, aber nur kurz, denn die vorhandene Deckpolitur möchte man ja möglichst erhalten. Je nach Art der Verschmutzung kann es aber auch schon reichen mit einem feuchtes Tuch Verunreinigungen zu entfernen.

Bei dünnem Furnier, wie es immer wieder bei Wurzelholz zu sehen ist, sollte man gar nicht mit Schleifpapier schleifen. Zu schnell ist man hier auf dem Blindholz. Dann lieber ein Schleiffließ zum Entfernen von Verunreinigungen benutzen und /oder etwas Alkohol. Das Schleiffließ ist gerade bei Profilen oft sehr gut geeignet.

Gibt es kleine Ausbrüche bei Furnierungen, sollten diese mit Schellackkitt geschlossen werden, wie ich das in einem Video zeige: „Schellackkitt in Stangen für die Schellackpolitur.“

Manchmal reicht es auch schon, an einer Stelle, wo das Furnier fehlt, etwas Wasserbeize auf das Blindholz aufzutragen und anschließend einfach mit zu polieren. Sie fällt dann oft gar nicht mehr auf.

Der erste Deckpoliturauftrag geht nach einem Schleifen mit Schleifpapier nicht so gleitend voran wie die späteren, da sich durch das Schleifen trotz Abstaubens noch Partikel auf der Oberfläche befinden, die eine schleifende und das Leinen verunreinigende Wirkung haben. Nach dem Abwischen mit Alkohol ist das nicht der Fall. Beim Überpolieren reichen manchmal schon ein oder zwei Aufträge pro Fläche um den gewünschten Glanz einer schönen schellackpolierten Fläche herzustellen.

Diese Anleitung wird sich immer mal wieder verändern, da ich auch nach Jahrzehnten Erfahrung mit der Schellackpolitur durch eigene Beobachtung und Ausprobieren immer mal wieder Verbesserungen erkenne. Auch ist es gar nicht so einfach, Arbeitsgänge zu formulieren, die man oft nur nach Gefühl vollzieht und vielleicht auch nicht immer gleich handhabt.

Stand dieser Ausführung: 03.04.2023

Antik-Greef
Bühler Tal 29
34454 Bad Arolsen
Tel.: 05696/1327

Lothar Jansen-Greef, Restaurator im Tischlerhandwerk,
Tischlermeister &

Gabi Greef Antiquitäten An-und Verkauf

E-Mail: info@antik-greef.de

Internet: www.antik-greef.de

Steuer-Nr.:02782230850